Katholische Frohbotschaft : Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **47 (1953)**

Heft 13-14

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Katholische Frohbotschaft

Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung

Nr. 7 1953 Erscheint am 15. jeden Monats

Du sollst den Sonntag heiligen!

Gott liebt uns Menschen. Er will, dass wir nach dem Tode bei ihm ewig glücklich sind. Unser grosses, herrliches Ziel ist also der Himmel. Wir alle wollen doch in den Himmel kommen. Ist das so leicht? — Wer beim Sport einen Preis erhalten will, muss vorher üben; er muss sich anstrengen, sonst wird er keinen Preis gewinnen. Der Himmel ist der höchste Lohn für ein gutes Leben. Wer diesen Lohn gewinnen will, muss sich ganz besonders anstrengen, er muss die Gebote Gottes halten. Diese Gebote wollen uns Menschen nicht plagen; sie wollen uns den Weg zum Himmel zeigen, sie wollen uns glücklich machen. Ein solches Gebot lautet: du sollst den Sonntag heiligen! Ein grosses und wichtiges Gebot. Ein altes Sprichwort sagt: wie dein Sonntag so dein Sterbetag! Das heisst: halte den Sonntag heilig, und du wirst einst gut sterben. Wir wollen einmal nachdenken über den Sonntag und die Sonntagsheiligung.

Eine Woche hat sieben Tage: sechs Werktage und einen Sonntag. An den Werktagen sollen wir arbeiten und für uns das tägliche Brot verdienen. Das ist doch selbstverständlich, denkt ihr. Gewiss, aber das andere überlegen wir viel zu wenig: der schönste Tag, der Sonntag, gehört dem lieben Gott, das heisst: er ist Gott geweiht. In der Bibel lesen wir: Gott segnete den siebten Tag und heiligte ihn. Wir Menschen dürfen diesen Tag nicht entweihen durch Arbeit, Lärm oder übertriebenen Sport. Wir dürfen diesen Tag nicht missbrauchen zu werktäglicher Arbeit und Anstrengung. Dieser Tag ist heilig, er gehört dem lieben Gott.

Der Sonntag ist der Tag der Ruhe

Dieser Ruhetag ist eine grosse Wohltat. Gott kennt uns Menschen gut. Er weiss, sechs Tage Arbeit machen müde. Der Sonntag soll Erholung bringen für Leib und Seele. Wie schön ist ein frohes Spiel im Familienkreise, wie herrlich ein Spaziergang in Gottes freier Natur! Mit frischen Kräften und mit neuem Mut geht's am Montag wieder an die Arbeit.

Wir denken viel zu wenig an die Wohltat dieses Ruhetages. Viele Menschen machen den Sonntag leider oft zum Werktag. Sie gehen zwar nicht in die Fabrik, nicht in die Werkstatt, nicht auf den Bau. Aber sie sind am Sonntagabend doch todmüde. Warum? Ich will es sagen: hier war Kilbi, dort ein Fussballmatch, an einem andern Ort ein Motorrad- oder Velorennen. Ist das ein Sonntag und Ruhetag? Nein, das ist ein Rummel-

tag, ein regelrechter Werktag. — Denke an das Wort der Bibel: am siebten Tage sollst du ruhen!

Die Bibel erzählt uns eine ernste Geschichte: Es war am siebten Tage der Woche, am Tag des Herrn. Alles Volk strömte ins Gotteshaus zum Beten. Da sahen einige am Waldrand einen Mann im Werktagskleid. Er arbeitete, sammelte Holz. Die gottesfürchtigen Leute waren traurig; denn sie wussten, dieser Mann begeht eine schwere Sünde, er arbeitet am Tag des Herrn. Nach dem Gesetze musste dieser Mann zur Strafe gesteinigt werden. Das war eine ernste Mahnung an alle: der Tag des Herrn ist heilig, da soll man ruhen; dieser Tag darf nicht missbraucht werden. Das ist auch eine Mahnung für uns. Unsere Erholung am Sonntag soll vernünftig sein. Wir wollen Gott für die Wohltat dieses Ruhetages danken.

Der Sonntag ist der Tag des Gebetes

Ist es genug, wenn wir am Sonntag nicht arbeiten? Nein, das genügt noch nicht. Der Sonntag ist Gottes Tag. An diesem Tag sollen wir auch an Gott denken und zu ihm beten. Der Sonntag ist also nicht nur zum Ausruhen, sondern zum Beten.

Jeder gute Katholik geht am Sonntag in die Kirche. Da feiert er die Heilige Messe. Hier dankt er Gott für die empfangenen Wohltaten der vergangenen Woche. Hier bittet er Gott um seinen Segen für die nächste Woche. Diesen Segen haben wir alle sehr notwendig. An Gottes Segen ist alles gelegen. Geben wir am Sonntag dem Herrgott diese Stunde, er belohnt uns mit seinem Segen.

Ein Geschäftsmann ging schon seit zehn Jahren nicht mehr zur Sonntagsmesse. Er entschuldigte sich immer: ich habe keine Zeit; ich treffe am Sonntag meine Kollegen, und ich muss mit ihnen Verträge abschließen. Seit längerer Zeit aber hatte er kein Glück mehr mit seinen Geschäften. Sein ganzes Vermögen hatte er schon verloren. Er wusste nicht mehr wo aus noch ein. Was konnte er machen? Er dachte nach. Da kam ihm etwas in den Sinn. Seine Mutter hatte ihm einst gesagt: «Mein Sohn, keinen Sonntag ohne heilige Messe!» Der Mann erkannte seinen grossen Fehler und bereute ihn: er wollte bis jetzt seine Geschäfte ohne Gott führen. Er vergass das Wort: An Gottes Segen ist alles gelegen!

Liebe Gehörlose! Der Sonntag ist für uns ein Tag der Ruhe und der Erholung, ein Tag des Gebetes und des Segens. Wir wollen diesen Tag immer heilig halten! H. B.